

HINWEISE

1.0 Bau- und Kunstdenkmalpflege, Archäologische Denkmalpflege

Flurdenkmale wie z.B. Bildstöcke, Wegkreuze, historische Grenzsteine oder ältere Brückenanlagen, die bisher noch nicht durch die Inventarisierung erfasst wurden, sind dem Regierungspräsidium Karlsruhe Ref. 25 schriftlich zu melden. Bauliche Eingriffe im Bereich dieser Flurdenkmale sind mit dem Referat 25 abzustimmen.

Sollten bei der Durchführung der Erdarbeiten bisher unbekannte archäologische Funde und Befunde entdeckt werden, sind diese dem Regierungspräsidium Karlsruhe, Ref. 25 umgehend zu melden. Die Fundstelle ist bis zu vier Werktagen nach der Fundanzeige unberührt zu lassen, wenn nicht eine Verkürzung der Frist mit dem Ref. 25 vereinbart wird. (§ 20 DSchG i.V.m. § 27 DSchG)

2.0 Naturschutz:

Sollten bei der Durchführung der Baumaßnahmen artenschutzrechtlich bedeutsame Funde (Totfunde) von besonders oder streng geschützten Tier- und Vogelarten im Zuge der Planungsumsetzung erfolgen, ist unverzüglich die Untere Naturschutzbehörde in das weitere Verfahren mit einzubinden.

3.0 Bestimmungen des Bodenschutzgesetzes / Erdaushub

Auf die Pflicht zur Beachtung der Bestimmungen des Bodenschutzgesetzes wird hingewiesen.

4.0 Schutz unterirdischer Leitungen

Bei Erdarbeiten sind die Vorschriften der Versorgungsträger zu beachten. Bepflanzungen sind so vorzunehmen, dass die Versorgungsleitungen nicht gefährdet werden. Bauwerke sind so zu gründen, dass mit einer Gefährdung unterirdischer Leitungen nicht zu rechnen ist.

5.0 Regen- und Brauchwasseranlagen

Regen- und Brauchwasseranlagen sind seit dem 01.01.2003 gem. § 13 Abs. 3 der Trinkwasserverordnung gegenüber dem Gesundheitsamt anzeigepflichtig.

Bei der Verwendung von Brauchwasser (Regenwasser von Dachflächen) z.B. aus Regenwasserzisternen für die Gartenbewässerung, die WC-Spülung und den Betrieb der Waschmaschine ist für das Brauchwasser ein von der Trinkwasserversorgung vollkommen getrenntes Leitungssystem zu installieren. Eine entsprechende Messeinrichtung für das Wasser zur Toilettenspülung und Waschmaschinennutzung ist vorzusehen. Die Anlagen sind von einem Fachbetrieb unter Beachtung der DIN 1988 und 1989 zu installieren.

6.0 Empfehlung von Fassadenbegrünung

Es wird empfohlen, ungegliederte Fassaden mit mehr als 50 m² ohne Fenster und sonstige Öffnungen zu begrünen.

7.0 Erneuerbare Energien

Bei der Errichtung von baulichen Anlagen (Wohn- und Nichtwohngebäude) sind die Vorgaben des seit 01.05.2011 geltenden Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz (EEWärmeG) und der seit 01.10.2009 geltenden Energie-Einspar-Verordnung (EnEV) zu beachten.

Die Nutzung erneuerbarer Energien (z.B. Biomasse, Kollektoren, Fotovoltaik-Anlagen usw.) wird grundsätzlich empfohlen.

8.0 Geothermie:

Einschränkung: Bei der Nutzung von Erdwärme dürfen ausschließlich Systeme zur Verwendung von oberflächennaher Erdwärme eingesetzt werden.

Prinzipiell gelten für den eventuell geplanten Bau von Erdwärmesonden die Regelungen des „Leitfadens zur Nutzung von Erdwärme mit Erdwärmesonden“ des UM. Detaillierte Hinweise

enthält das Informationssystem für oberflächennahe Geothermie für Baden-Württemberg (I-SONG), das bereits für weite Bereiche der Landesfläche zur Verfügung steht (www.lgrb.uni-freiburg.de)

Das Vorhandensein ausreichender Deckschichten ist im Einzelfall nachzuweisen.

9.0 Brandschutztechnische Vorgaben

Brandschutztechnische Vorgaben sind einzuhalten. Für das Gewerbegebiet müssen eventuell Umfahrungen, Zufahrten und Aufstellflächen jeweils im Einzelfall im Rahmen der Baugenehmigung brandschutztechnisch beurteilt werden.